

Narren gibt es nicht nur im Karneval

Eine ganze Figur im Einlinienzug

Vorlage:

- KLEINER NARR IN TRANCE 3 (1927) auf Folie

Medien:

- Kopie des Linienbildes (s. S. 22)
- Stifte oder Wasserfarben und Zubehör
- Klebstoff

oder:

- Kopie des Linienbildes (s. S. 22)
- Glasplatte oder andere glatte Oberfläche
- Druckfarbe (o. Ä.)
- Farbwalze, Pinsel
- evtl. Stempelkissen
- Pinselstiel bzw. Stricknadel (zum Drucken)
- evtl. Schuhkarton, Schere und Zeichenpapier



Zeitbedarf: 2 Unterrichtsstunden

Thema und Intention

Klees KLEINER NARR IN TRANCE 3 ist ein typischer Vertreter für Klees grafisch-zeichnerisches Gestalten mit Linienkonstruktionen. Die Figur ist fast nur aus einer Linie entstanden. Diese verläuft so, dass sie sich selbst kreuzt, wodurch einzelne Flächen entstehen, die mit unterschiedlicher Farbe gefüllt sind.

Ziele

- farbiges Gestalten oder Drucken eines Linienbildes (nach Vorgabe oder ohne)

Mögliche Vorgehensweise

Den Schülerinnen und Schülern wird mithilfe der Folie das Linienbild des Werkes gezeigt. Sie werden schnell erkennen, dass es fast nur aus einer Linie besteht. Anschließend stellen sie Vermutungen an, was es darstellen könnte. Der Titel wird genannt und erläutert.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nun eine Kopie des Linienbildes. Sie können die Kontur mit dem Finger entlangfahren und finden so die Stellen, an denen der Einlinienzug nicht mehr funktioniert.

Die Kopie kann dann mit Stiften oder Deckfarben ausgemalt werden. Es sollen nie zwei gleiche Farben aneinanderstoßen. Es sind also mindestens 3 verschiedene Farben nötig.



Die Farbgebung kann den Schülerinnen und Schülern freigestellt oder vorher festgelegt werden, z. B.:

- nur die 3 Grundfarben
- nur Farben *einer* Farbfamilie
- nur warme oder kalte Farben

Der ausgemalte Narr kann auf einfarbiges Tonpapier oder einen selbst gestalteten Hintergrund geklebt werden.

Weitere Anregungen

- Die Schülerinnen und Schüler probieren die *Monotypie* aus. Die *Monotypie* ist ein Flachdruckverfahren, das pro Durchgang immer nur einen Abdruck zulässt, bei dem aber oft reizvolle Zufallsergebnisse erzielt werden. Auf eine Glasplatte (oder eine andere glatte Oberfläche) wird Druckfarbe (oder eine andere dickflüssige Farbe) mit einem Pinsel oder mit einer Farbwalze aufgetragen. Es können auch verschiedene Farben aufgetragen werden.



Die Kopie mit dem Linienbild wird vorsichtig auf die Farbe gelegt. Dann wird (z. B. mit dem Pinselstil) mit starkem Druck das Motiv nachgezeichnet, sodass sich die Farbe an den gewollten Stellen auf das Papier überträgt. Anschließend kann das Papier vorsichtig abgezogen werden. Das eingedrückte Motiv ist nun spiegelbildlich auf das Papier gedruckt. Noch einfacher ist die Monotypie mit dem Stempelkissen (für Kleinformate): Ein Stück Papier wird auf ein Stempelkissen gelegt und das Motiv dann mit starkem Druck nachgezeichnet.

- Eine weitere Anregung könnte es für die Schülerinnen und Schüler sein, eine eigene Figur im Einlinienzug zu gestalten, ohne die Entstehung ihres Werkes dabei sehen zu können. Dazu wird ein rechteckiges Loch in die breitere Seitenfläche eines Schuhkartons geschnitten und ein Zeichenblatt dahintergelegt. Die Schülerinnen und Schüler zeichnen dann auf dieses Papier, ohne es dabei zu sehen. Sie werden sehr überrascht sein, wenn sie ihr Bild betrachten, nachdem sie es „blind“ gezeichnet haben. Zuletzt kann das Werk noch ausgemalt werden.
- Eine weitere Möglichkeit wäre auch die Gestaltung eines Gesichtes mit dem Computer: Linien zeichnen, Farbfelder mit Farbe füllen.